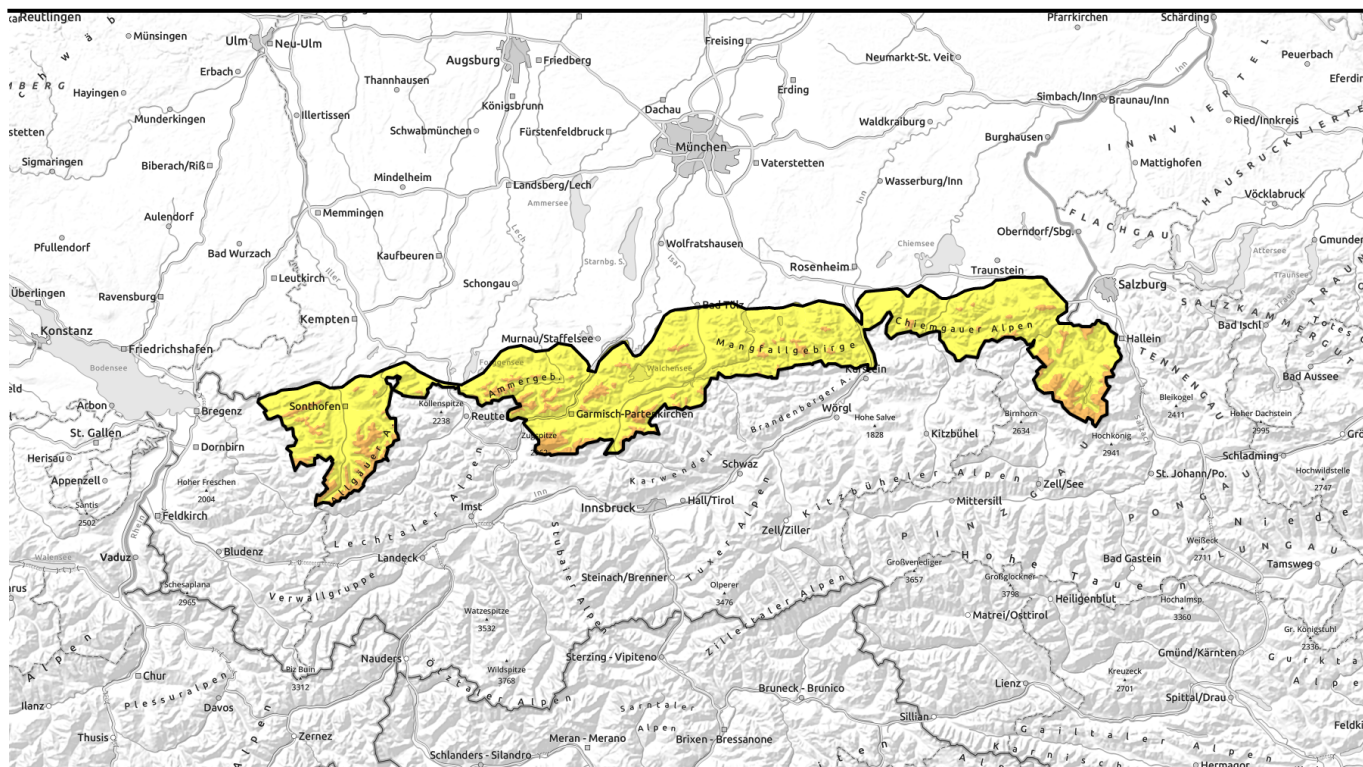


Lawinenbericht für Sonntag, 05.02.2023



Verbreitet erhebliche Lawinengefahr

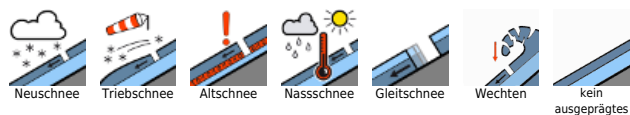


1400 m

Werdenfeller Alpen, Berchtesgadener Alpen, Allgäuer Hauptkamm, Allgäuer Vorberge, Ammergauer Alpen, Bayerische Voralpen West, Bayerische Voralpen Mitte, Bayerische Voralpen Ost, Chiemgauer Alpen West, Chiemgauer Alpen Ost



Lawinenprobleme



Gefahrenstufen

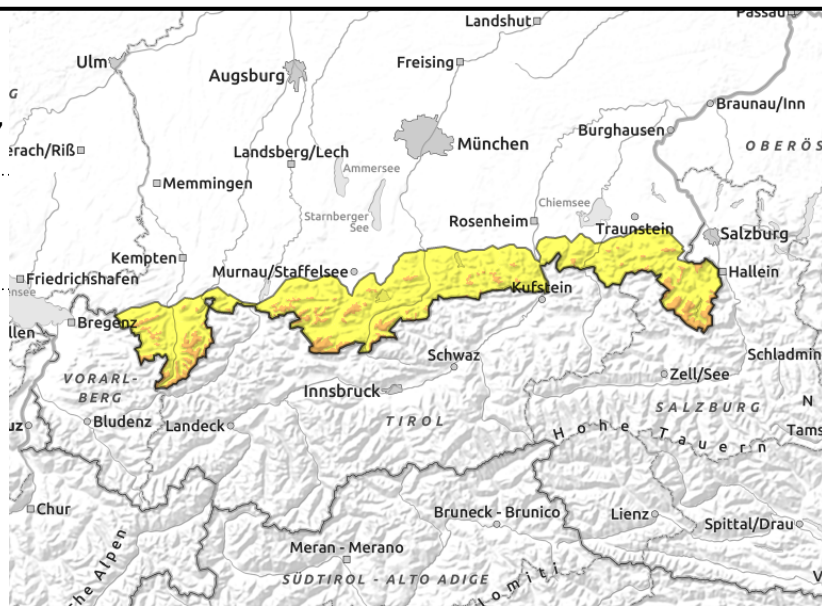
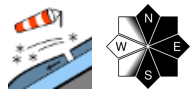


Exposition



Lawinenbericht für Sonntag, 05.02.2023

Werdenfeller Alpen, Berchtesgadener Alpen, Allgäuer Hauptkamm, Allgäuer Vorberge, Ammergauer Alpen, Bayerische Voralpen West, Bayerische Voralpen Mitte, Bayerische Voralpen Ost, Chiemgauer Alpen West, Chiemgauer Alpen Ost



Tribschnee meiden, dieser ist teils überschneit und schwer zu erkennen!

Die Lawinengefahr ist oberhalb 1400 m erheblich, unterhalb davon mäßig. Das Hauptproblem ist der Tribschnee. Schneebrettlawinen können durch geringe Zusatzbelastung, wie zum Beispiel durch einen einzelnen Skifahrer, ausgelöst werden. Gefahrenstellen befinden sich im kammnahen Steilgelände der Expositionen Nord über Ost bis Süd, aber auch kammfern unterhalb von Geländekanten, in Rinnen und Mulden und im Waldübergangsbereich in eingewehten Schneisen und Lichtungen. Anzahl und Umfang der Gefahrenstellen nehmen mit der Höhe zu. In eingefrachteten Hängen können Lawinen groß werden.

Vereinzelt lösen sich kleine bis mittlere Lockerschneelawinen aus felsigem Steilgelände von selbst.

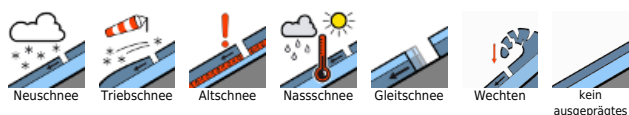
Schneedeckenaufbau

In den letzten Tagen ist begleitet von Sturm aus westlichen Richtungen in höheren Lagen verbreitet ein halber Meter Schnee gefallen. Dieser hat sich in windabgewandten Bereichen in Form von umfangreichen Tribschneeansammlungen abgelagert. Auch wenn sich der Neu- und Tribschnee bereits etwas setzen konnte, ist die Bindung zur Altschneeoberfläche noch überwiegend schlecht. Schattseitig liegt der Tribschnee auf weichen Schneeschichten, sonnseitig vielerorts auf einem Schmelzharschdeckel unter dem sich kantige Kristalle finden. Oberflächennah und innerhalb der Tribschneepakete ist häufig Graupel eingelagert. Lawinenereignisse und Schneedeckentests bestätigen die Störanfälligkeit der Schneedecke. Unterhalb 1400 m ist Feuchtigkeit in die Schneedecke eingedrungen, was nachts zu Harschbildung und einer gewissen Stabilisierung der Schneedecke führt.

Tendenz

Die Lawinenlage entspannt sich langsam.

Lawinprobleme



Gefahrenstufen



Exposition

